

**John Irving, Gottes Werk und Teufels Beitrag, Roman**

In gewissem Sinn ist auch dieses Werk Irvings universal. Ein Roman über die endlosen Mühen der sexuellen Emanzipation, über den langen, historischen Weg aus der Bigotterie, von einem Mann geschrieben, mit einem Mann als Held, kein bißchen feministisch und doch ein flammendes Werk für Frauen. Das mache mal einer nach.

\*\*\*

Diogenes, 775 Seiten, 22,80 DM

**Harry Mulisch, Die Entdeckung des Himmels, Roman**

Ein literarischer Großversuch, zum Ende des ausgehenden 20. Jahrhunderts noch einmal eine Art Pandämonium unserer Zeit zu spiegeln: der Verlust des Glaubens und die Entzauerung des Himmels, die Entzweiungen der Religionen, der Verfall von politischer und gesellschaftlicher Moral, das historische Trauma des Holocaust, die Abtreibungs- und Euthanasiefrage, die Frage nach den Grenzen unserer forschenden Eingriffe in die Schöpfung ... So darf man auf die antreibende Faustische Frage des Buches, was denn noch diese Welt zwischen Himmel und Erde in ihrem Innersten zusammenhält, mit einigem Recht und Augenzwinkern antworten: Romane wie dieser.

\*\*\*

Rowohlt, 797 Seiten, 19,90 DM

**Aldous Huxley, Schöne neue Welt, Utopischer Roman**

Die „schöne neue Welt“, die Huxley

in diesem Roman beschreibt, ist die Welt einer konsequent verwirklichten Wohlstandsgesellschaft, einer Wohlstandsgesellschaft, in der alle Menschen am Luxus teilhaben, in der Unruhe, Elend und Krankheit überwunden, in der aber auch Freiheit, Religion, Kunst und Humanität auf der Strecke geblieben sind. Eine totale Herrschaft garantiert ein genormtes Glück. In dieser vollkommen formierten Gesellschaft erscheint jede Art von Individualismus als asozial, wird als Wilder betrachtet, wer für sich fordert: „Ich brauche keine Bequemlichkeit. Ich will Gott, ich will Poesie, ich will wirkliche Gefahren und Freiheit und Tugend. Ich will Sünde!“ Huxley schrieb dieses Buch Anfang der dreißiger Jahre.

\*\*\*\*

Fischer, 253 Seiten, 12,90 DM

*	muß nicht sein
**	borgen
***	kaufen
****	verschenken

**Pierre-Antoine Bernheim und Guy Stavrides, Welt der Paradiese - Paradiese der Welt, Sachbuch**

Das Buch von Bernheim/Stavrides bietet eine umfassende Übersicht über die Paradiesvorstellungen der Völker und Kulturen. Die so entstandene Topografie des Paradieses stützt sich auf mythologische und theologische Hintergrundrecherchen und bezieht neben dem christlichen und jüdischen Glauben, den Islam, Hinduismus, Buddhismus, Taoismus und die Religionen Zarathustras mit ein. Das in langjähriger Arbeit zusammengetragene Material ergibt ein farbenprächtig

ges Panorama jener Vorstellungen eines glücklichen Jenseits, das den vom irdischen Leben Enttäuschten und Ermüdeten seit Jahrtausenden Freude und Trost verheißen hat. Es gibt schließlich auch Antwort auf die zentrale Frage nach den Bedingungen, die zu allen Zeiten an den Eintritt in den Himmel gestellt wurden, nach den göttlichen Anforderungen, den Prüfungen, die zu bestehen waren, und den Belohnungen, die die Gläubigen erwarten durften. Ein großzügig angelegter und leicht lesbarer Reiseführer durch die Paradiese aller möglichen Religionen.

\*\*

Artemis & Winkler, 380 Seiten, 39,90 DM

**Lexikon der Letzten Dinge, Hrsg. Walter Beltz, Nachschlagewerk**

Im „Lexikon der Letzten Dinge“ haben Vertreter aller Religionen, Juristen, Mediziner, Philosophen, Mitarbeiter des Bestattungswesens, Kulturwissenschaftler und Germanisten, unter Berücksichtigung fast aller Erdteile, das Wichtigste zum Thema Sterben und Tod aus ihren Fachbereichen zusammengetragen. Der Titel ist dem Instrumentarium der christlichen Theologie entlehnt, die darunter alles zusammenfaßt, was mit dem Ende der Dinge, des Menschen und der Welt zusammenhängt, den Vorstellungen einer postmortalen Existenz, dem Ende von Welt und Zeit, auch dem Ende der Kirchen, denn nach der Offenbarung des Johannes wird es mit endzeitlichen Gottesreich keinen Tempel mehr geben.

\*\*

Pattloch, 514 Seiten, 68,00 DM